

solches nur zu dem angegebenen Zwecke verwenden dürfen, und auch Gold, das ihnen von anderer Seite zufließt nur so, wie es die Reichsbank gutheißt. Für den inländischen Bedarf ist die Herstellung aller echten Goldwaren einschliesslich der Trauringe verboten. Der Feingehalt der Doubléwaren darf 50<sup>0/100</sup> nicht übersteigen. Gold von höchstens 14 Kar. ist nur als Einlage für eiserne Trauringe zu verwenden. Diese darf aber nicht mehr als 0,9 g roh wiegen. — Das bedeutet eine neue bemerkenswerte Erschwerung unserer Geschäfte, die aber als eine Notwendigkeit mit guter Miene ertragen werden muss, zum Zwecke der Erreichung des Sieges auch auf finanziellem Gebiete.

Unter solchen Umständen ist es erfreulich, dass der deutsche Handel unverzagt an seine Aufgaben herangeht, wie auch die Veranstaltung der **Leipziger Messe** zeigt, die wiederum im Herbst dieses Jahres stattfinden wird. Das neue, von Reich und Staat dotierte Messamt strengt sich stark an, der Messe den alten Glanz zu erhalten und ihr neuen zu verschaffen, besonders durch Angliederung neuer Branchen für den Messhandel. Vor uns

liegt ein kleines Reklameheft, welches die grösseren modernen Messhäuser in guten Bildern veranschaulicht und uns die Ueberzeugung gibt, dass eine so alte und gefestigte Einrichtung, bei aller energischen Mühe der Feinde und Neutralen in ihren Handelsstätten, nicht aus dem Sattel zu heben ist.

**Heldentod.** Unser Kollege Richard Mühle in Dresden ist wieder in tiefe Trauer versetzt, da dem grossen Völkerringen auch sein zweiter und letzter Sohn Fritz zum Opfer gefallen ist. Er starb den Heldentod am 11. Juli. — Den Heldentod fürs Vaterland fand der Uhrmachergehilfe Alfred Staude aus Breslau.

**Postscheckkonto des Zentralverbandes in Leipzig Nr. 13953.**

**Kollegen! Benutzt jetzt unseren Arbeitsmarkt! Mehr als je hat unser Arbeitsmarkt Bedeutung!**

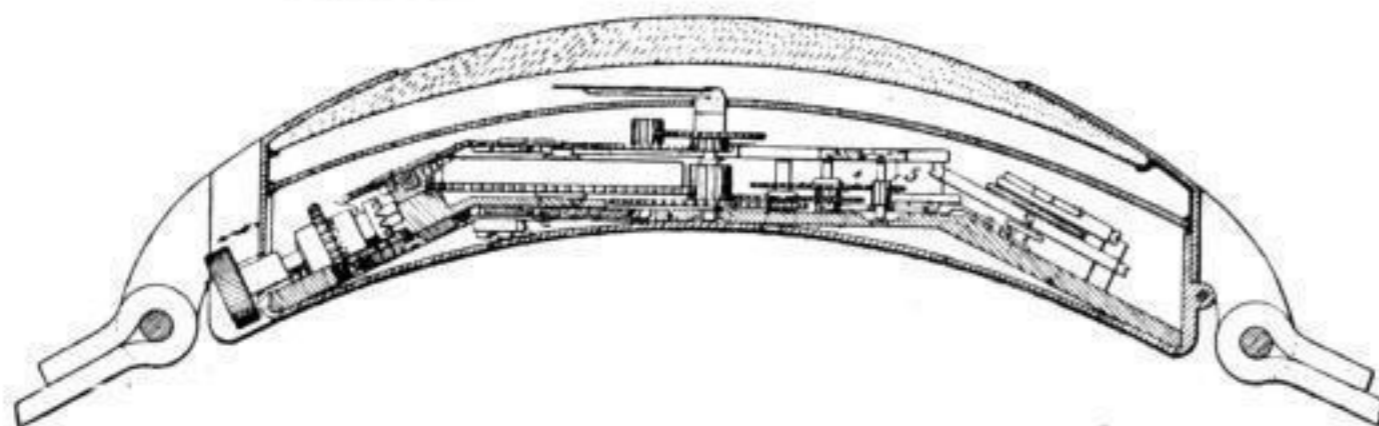
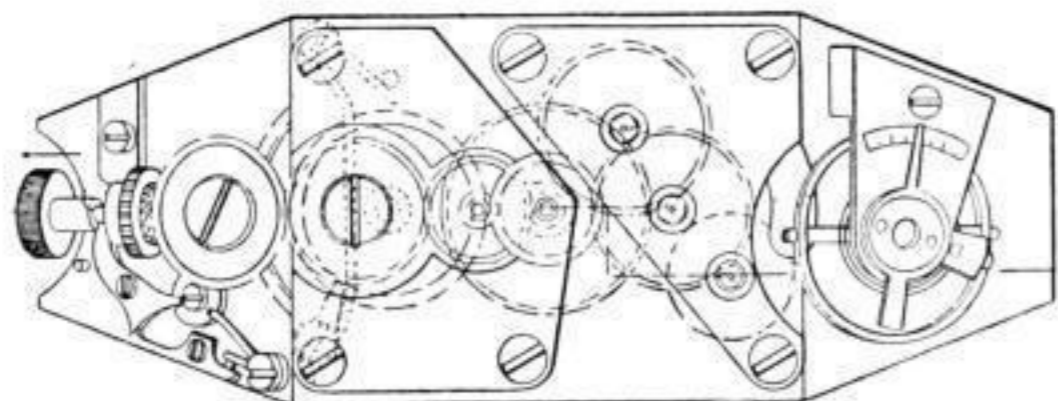
Mit kollegialen Grüßen

**Der Vorstand des Zentralverbandes  
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.**

Robert Koch, II. Vorsitzender.

### Die mehrflächige Grundplatte in der Armbanduhr.

Ist schon die Tragweise der Uhr am Handgelenk an sich eine zum ernststen Widerspruch der Fachmänner herausfordernde Mode geworden, der man sich aber aus kaufmännischen Rücksichten beugen musste, so hat sie auch auf die ursprüngliche Form der Uhr umwälzend gewirkt. Nicht immer sind die für



Armbanduhr gewählten Formen wirklich geschmackvoll, und oft geht es sogar nicht ohne geschmackliche Vergewaltigungen ab, aber glücklicher sind die länglichen und Tonnenformen bezüglich der harmonischen Anpassung an Armband und Arm doch zu nennen als die einfach runde Uhr am schmalen Armreif. Dass sich immer noch Neuerungen dekorativer und konstruktiver Art auf dem Gebiete der Armbanduhr Geltung zu verschaffen wissen, lässt erkennen, dass ihre Rolle noch lange nicht ausgespielt ist, und dass man dieser geschäftlich so erfolgreichen Erscheinung auf dem Uhrenmarkte noch ein langes Leben zutraut.

Es ist noch nicht allzu lange her, dass für eine Ebauchefabrik der Schweiz vieleckige flache Grundplatten für Armbanduhr in allen Formen in das Musterregister eingetragen wurden. Die praktische Ausführung ist bisher auf dem Markte nicht bemerkbar geworden, vielleicht weil es Mode wurde, das Gehäuse gewölbt zu machen, wobei natürlich die längliche vieleckige Form der Grundplatte des Werkes mehr im Wege war, als das runde Werk. Eine schweizerische Taschenuhrenfabrik hat nun eine interessante Konstruktion herausgebracht, die sie bezeichnend

Armbanduhr Polyplan nennt. Das übliche runde Taschenuhrwerk füllt bei Armbanduhr mit länglichen oder tonnenförmigen Gehäusen nur einen Teil des weiten Raumes aus. Es kann für ein solches Gehäuse mit gebogenem Boden nur ein ganz kleines Werk benutzt werden, wenn die äussere Form der Uhr den ihr zugeordneten Schick behalten soll, und dieses schliesst ein: weniger genauen Gang und geringere Lebensdauer des Uhrwerkes. Die Konstruktion des Polyplanwerkes hat die bessere Ausnutzung des Gehäuses in diesem Sinne zum Zwecke, dessen gewölbtem Boden es sich von einer Seite zur anderen anpasst. Die Grundplatte besteht aus einem flachen rechteckigen Mittelstück, von dem sich an den zwei schmalen Seiten im stumpfen Winkel je eine schräg zulaufende Fläche abbiegt.

Der mittlere rechteckige Teil der Grundplatte trägt alle sich bewegenden Teile des Werkes, mit Ausnahme der Unruh. Auf dem einen der seitlich abgeboenen Flügel sind die Werkteile, die dem Aufzuge und der Zeigerstellung dienen, untergebracht, während auf dem anderen die Unruhe ihren Platz hat, die von der zum Ausgleich der Flächenunterschiede im Winkel gebogenen Gabel betätigt wird. In beistehenden Abbildungen ist die Konstruktion für jeden Fachmann leicht verständlich dargestellt. Auf dem flachen Mittelteil der Grundplatte sind Federhaus und Minutenrad unter der ein unregelmässiges Fünfeck bildenden Oberplatte, die kleinen Räder des Laufwerkes, einschliesslich des Gangrades, unter der in der Hauptform dreieckigen Oberplatte, die seitlich mit einem runden Ausschnitt versehen ist, angeordnet. Der Anker ist zwischen der Hauptplatte und einer gebogenen Brücke gelagert; seine Gabel setzt sich in stumpfem Winkel fort, um in gleicher Ebene mit der Unruh zusammenzuarbeiten, über die nichts weiter zu bemerken ist.

Der wesentliche Teil der Aufzieh- und Zeigerstelleneinrichtung befindet sich auf dem der Unruh gegenüberliegenden abgeboenen Flügel der Grundplatte, und bietet nur die eine Merkwürdigkeit, dass eines der Zeigerstellräder auf einem besonderen Ansatz gelagert ist, um mit dem anderen in Eingriff zu kommen. Die Zeigerstellung erfolgt durch Herausziehen der Krone, wodurch ein nicht ganz einfacher Mechanismus in Wirkung tritt. Ueber die Form der Verzahnung der im Winkel in Eingriff tretenden Aufzieh- und Zeigerstellräder ist in der „Revue internationale d'horlogerie“, der diese Beschreibung entnommen ist, nichts gesagt.

Die Figur lehrt, dass das Zeigerwerk auf der anderen Seite über dem Minutenrade untergebracht ist als gewöhnlich; das bedeutet, dass das Werk überhaupt umgekehrt als üblich ein-